

Missale

19. So. im Jk. (G) A



ESLH

HF St. Lazarus 2017

Band 364

Equestris Sancti Lazari Hierosolymitani
ESLH

&

Familiaris Equestris Sancti Lazari Hierosolymitani
FESLH

Missale

Komplete Ausgabe der Lesejahre A bis C und I & II

Hochfest des Heiligen Lazarus 2017

Caritas – Pax – Libertas

Inhaltsverzeichnis

Inhalt

19. So. im Jk. (G) A.....	7
Eröffnungsvers:.....	7
Begrüßung:	7
Einleitung:	7
Kyrie:.....	8
Friedensgruss beim Kyrie:	9
Vergebungsbite:	9
Gloria: Lied oder:	10
Tagesgebet:.....	11
Erste Lesung: Lektor 1:	11
Antwortgesang / Psalm: Lektor 1:	12
Zweite Lesung: Lektor 2:.....	13
Hallelujavers:.....	14
Evangelium:.....	15
Predigt:	17
Credo:.....	21
Fürbitten: Pfr. und Lektor 3:	22
Opfer:	23
Gabenbereitung:	24
Gabengebet:	25
Präfation:	25

Sanctus: Gesungen:.....	26
Hochgebet III:.....	27
Einsetzungsworte:	28
Akklamation:.....	29
Anamnese:	29
Interzession:	30
Doxologie:	31
Vater unser:.....	32
Friedensgruss:.....	33
Agnus Dei: (Lied oder...)	34
Kommunion:	34
Kommunionvers:	35
Kommunionausteilung:	36
Schlussgebet:	36
Mitteilungen: Verdankungen etc.	36
Schlusslied: Lied:	36
Segen:	37
Leoninische Gebete	38
Entlassung:	40
Auszug: Orgel:	40

19. So. im Jk. (G) A

Eröffnungsvers:

Blick hin, o Herr, auf deinen Bund und vergiss das Leben deiner Armen nicht für immer. Erhebe dich, Gott, und führe deine Sache. Vergiss nicht das Rufen derer, die dich suchen. (vgl. Ps 74, 20.19.22.23)

Begrüßung:

Im Namen des Vaters und des Sohnes † und des Heiligen Geistes.
Amen.

Jesus Christus, unser Herr, der in die Einsamkeit des Gebetes auf den Berg ging, sei mit euch. - *Und mit deinem Geiste.*

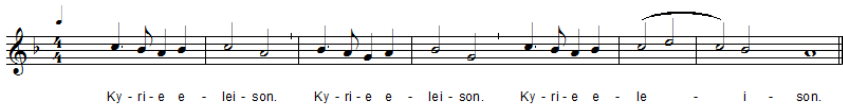
Einleitung:

Es gibt viele menschliche Vorstellungen von Gott. Dennoch ist Gott der Unvorstellbare und zugleich der Hautnahe. Trotzdem müssen wir versuchen, ihm betrachtend nah zu kommen. Denn er ist unser Leben. Ohne ihn sind wir nichts.

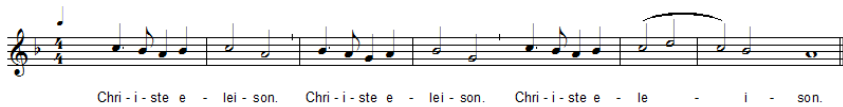
Kyrie:

Als Sünder haben wir es schwer, uns ihm zu nahen. So wollen wir ihn um Vergebung unserer Schuld bitten.

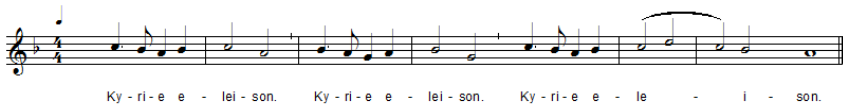
Du bist Mensch geworden, um uns ganz nah zu sein: - *Herr, erbarme dich unser.*



Nur selten hast du ein wenig von deinem göttlichen Wesen zu erkennen gegeben: - *Christus, erbarme dich unser.*



Du hast Zeichen getan, und die Menschen haben dich nicht verstanden: - *Herr, erbarme dich unser.*



Friedensgruss beim Kyrie:

Wenn du deine Gabe zum Altare bringst und du dich dort erinnerst, dass dein Bruder etwas gegen dich hat, so lass deine Gabe dort vor dem Altar und geh zuerst hin und versöhne dich mit deinem Bruder, und dann komm und opfere deine Gabe! (Mt 5,23-24)

So geben wir einander nun ein Zeichen des Friedens und der Versöhnung.

Vergebungsbite:

Der Herr erbarme sich unser. Er nehme von uns Sünde und Schuld, damit wir mit reinem Herzen diese Feier begehen. *Amen.*

Gloria: Lied oder:

Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden den Menschen seiner Gnade. Wir loben dich. Wir preisen dich. Wir beten dich an. Wir rühmen dich und danken dir, denn gross ist deine Herrlichkeit. Herr und Gott, König des Himmels, Gott und Vater, Herrscher über das All. Herr, eingeborener Sohn, Jesus Christus. Herr und Gott, Lamm Gottes, Sohn des Vaters: Du nimmst hinweg die Sünde der Welt: Erbarme dich unser. Du nimmst hinweg die Sünde der Welt: Nimm an unser Gebet. Du sitztest zur Rechten des Vaters: Erbarme dich unser. Denn du allein bist der Heilige. Du allein der Herr. Du allein der Höchste: Jesus Christus. Mit dem Heiligen Geist, zur Ehre Gottes des Vaters. Amen.

Tagesgebet:

Lasset uns beten:

Allmächtiger Gott, wir dürfen dich Vater nennen, denn du hast uns an Kindes Statt angenommen und uns den Geist deines Sohnes gesandt. Gib, dass wir in diesem Geist wachsen und einst das verheissene Erbe empfangen.

Darum bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn und Gott, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und Herrscht in alle Ewigkeit. *Amen.*

Erste Lesung: Lektor 1:

(1Kön 19,9a.11-13) (Komm heraus, und stell dich auf den Berg vor den Herrn!)

Lesung aus dem ersten Buch der Könige:

In jenen Tagen kam Elija zum Gottesberg Horeb.

19:9a Dort ging er in eine Höhle, um darin zu übernachten. Doch das Wort des Herrn erging an ihn:

19:11 Komm heraus, und stell dich auf den Berg vor den Herrn! Da zog der Herr

vorüber: Ein starker, heftiger Sturm, der die Berge zerriss und die Felsen zerbrach, ging dem Herrn voraus. Doch der Herr war nicht im Sturm. Nach dem Sturm kam ein Erdbeben. Doch der Herr war nicht im Erdbeben.

19:12 Nach dem Beben kam ein Feuer. Doch der Herr war nicht im Feuer. Nach dem Feuer kam ein sanftes, leises Säuseln.

19:13 Als Elija es hörte, hüllte er sein Gesicht in den Mantel, trat hinaus und stellte sich an den Eingang der Höhle.

Wort des lebendigen Gottes. - *Dank sei Gott.*

Antwortgesang / Psalm: Lektor 1:

(Ps 85,9-10.11-12.13-14 [R: 8])

℞ - Erweise uns, Herr, deine Huld, und gewähre uns dein Heil! - ℞

85:9 Ich will hören, was Gott redet: † Frieden verkündet der Herr seinem Volk * und seinen Frommen, den Menschen mit redlichem Herzen.

85:10 Sein Heil ist denen nahe, die ihn fürchten. * Seine Herrlichkeit wohne in unserm Land.

℞ - Erweise uns, Herr, deine Huld, und gewähre uns dein Heil! - ℞

85:11 Es begegnen einander Huld und Treue; * Gerechtigkeit und Friede küssen sich.

85:12 Treue sprosst aus der Erde hervor; * Gerechtigkeit blickt vom Himmel hernieder. - ℞

℞ - Erweise uns, Herr, deine Huld, und gewähre uns dein Heil! - ℞

85:13 Auch spendet der Herr dann Segen, * und unser Land gibt seinen Ertrag.

85:14 Gerechtigkeit geht vor ihm her, * und Heil folgt der Spur seiner Schritte. - ℞

℞ - Erweise uns, Herr, deine Huld, und gewähre uns dein Heil! - ℞

Zweite Lesung: Lektor 2:

(Röm 9,1-5) (Ich möchte selber verflucht sein um meiner Brüder willen)

Lesung aus dem Brief des Apostels Paulus an die Römer:

- 9:1 Ich sage in Christus die Wahrheit und lüge nicht, und mein Gewissen bezeugt es mir im Heiligen Geist:
- 9:2 Ich bin voll Trauer, unablässig leidet mein Herz.
- 9:3 Ja, ich möchte selber verflucht und von Christus getrennt sein um meiner Brüder willen, die der Abstammung nach mit mir verbunden sind.
- 9:4 Sie sind Israeliten; damit haben sie die Sohnschaft, die Herrlichkeit, die Bundesordnungen, ihnen ist das Gesetz gegeben, der Gottesdienst und die Verheissungen,
- 9:5 sie haben die Väter, und dem Fleisch nach entstammt ihnen der Christus, der über allem als Gott steht, er ist gepriesen in Ewigkeit. Amen.
Wort des lebendigen Gottes. - *Dank sei Gott.*

Hallelujavers:



Ich hoffe auf den Herrn, ich harre voll
Vertrauen auf sein Wort. (Ps 130,5)



Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - ja.

Heiliger Gott, reinige mein
Herz und meine Lippen, damit
ich dein Evangelium würdig
verkünde.

Evangelium:

(Mt 14,22-33) (Herr, befehl, dass ich auf dem Wasser zu
dir komme)

Der Herr sei mit euch. - *Und mit
deinem Geiste.*

+ Aus dem Heiligen Evangelium nach
Matthäus. - *Ehre sei dir o Herr.*

14:22 Nachdem Jesus die Menge gespeist
hatte, forderte er die Jünger auf, ins
Boot zu steigen und an das andere
Ufer voranzufahren. Inzwischen
wollte er die Leute nach Hause
schicken.

14:23 Nachdem er sie weggeschickt hatte,
stieg er auf einen Berg, um in der
Einsamkeit zu beten. Spät am Abend

war er immer noch allein auf dem Berg.

14:24 Das Boot aber war schon viele Stadien vom Land entfernt und wurde von den Wellen hin und her geworfen; denn sie hatten Gegenwind.

14:25 In der vierten Nachtwache kam Jesus zu ihnen; er ging auf dem See.

14:26 Als ihn die Jünger über den See kommen sahen, erschrakten sie, weil sie meinten, es sei ein Gespenst, und sie schrien vor Angst.

14:27 Doch Jesus begann mit ihnen zu reden und sagte: Habt Vertrauen, ich bin es; fürchtet euch nicht!

14:28 Darauf erwiderte ihm Petrus: Herr, wenn du es bist, so befiehl, dass ich auf dem Wasser zu dir komme.

14:29 Jesus sagte: Komm! Da stieg Petrus aus dem Boot und ging über das Wasser auf Jesus zu.

14:30 Als er aber sah, wie heftig der Wind war, bekam er Angst und begann unterzugehen. Er schrie: Herr, rette mich!

- 14:31 Jesus streckte sofort die Hand aus, ergriff ihn und sagte zu ihm: Du Kleingläubiger, warum hast du gezweifelt?
- 14:32 Und als sie ins Boot gestiegen waren, legte sich der Wind.
- 14:33 Die Jünger im Boot aber fielen vor Jesus nieder und sagten: Wahrhaftig, du bist Gottes Sohn.
Evangelium unseres Herrn Jesus Christus. - *Lob sei dir Christus.*

Predigt:

Im ersten Buch der Könige wollte Elija, nach all seinen Bemühungen für Gott selber einen Beweis seiner Existenz. Kurzum, er wollte sehen, Gott sehen. Natürlich war ihm bewusst aus der Schrift, dass niemand Gott sehen kann und am Leben bleiben kann. Doch er vertraute in seinem Zweifel dennoch auf Gott, dass dieser es irgendwie richten würde. Interessant dabei ist jedoch, dass Elija dadurch einen sanften Gott erwartete und dies zeigte ihm Gott auch, denn er war nicht im Sturm, im Erdbeben oder im Feuer, sondern im sanften, leisen Säuseln. Gott sendet durchaus gewaltige Kräfte voraus, doch selbst ist er nicht in Gewalt zu finden, sondern in der Sanftheit. Dies gilt auch für unsere Such nach Gott. Wir werden ihn nie in Gewalt und Kraftprotzerei finden, selbst wenn dies alles ihm vorausgeht. Dies

geht auch alles Gott in unserem Herzen voraus, wenn wir beginnen Gott zu suchen. Doch er selber wird erst im Herzen zu finden sein, wenn dort die Sanftmut einkehrt. Dies bedeutet jedoch gleichzeitig auch, dass neue Aufgaben auf uns warten, wie bei Elija. Es war nicht einfach ein Plausch unter Gott und Mensch, sondern der Auftrag, Könige zu salben. Wieder eine lebensgefährliche Angelegenheit, die nur im vollen Vertrauen auf diese Sanftheit Gottes, die in uns wohnen will, zu erfüllen ist.

Im Römerbrief begegnet uns ein fast verzweifelter Paulus. Es ist übrigens eine der Stellen, die wie kaum eine andere gegen jeglichen Antisemitismus steht. Paulus verflucht die Juden und Israeliten nicht, obschon sie die Erlösung in Jesus Christus nicht annahmen, ja sogar von sich stiessen. Ganz im Gegenteil sagt Paulus: "Ich möchte selber verflucht sein um meiner Brüder willen." Paulus wäre lieber selbst verflucht, als zusehen zu müssen, wie seine Leute im Irrtum verharren. Er weiss genau wovon er spricht, war er doch noch vor gar nicht allzu langer Zeit nicht nur nicht anders als sie, sondern noch schlimmer, denn er lehnte nicht nur Christus als Saulus ab, sondern verfolgte sogar die Christen unerbittlich. Er weiss, was es heisst, die Schriften zu kennen, ja auswendig zu kennen, und doch den Inhalt nicht zu verstehen. Wer die Bibel nicht versteht, sondern nur intellektuell bewertet, der wird zu unfühendem Intellekt: kalt und hartherzig. Die Botschaft Jesu ist jedoch alles andere, als kalt und hartherzig, genauso wenig, wie die ganze Bibel.

Vielmehr ist die Bibel vermutlich das ehrlichste literarische Werk, das es auf Erden gibt. Es schildert nämlich den Menschen nicht in Hochglanz, noch in Propagandastil. Sie beschreibt vielmehr ungeschönt und nicht übertreibend die Schwäche des Menschen. Wer dies nicht erkennen will, der erkennt nicht, dass das Alte Testament uns sagt, was wir tun sollen und das Neue Testament sagt, wie wir es tun sollen. Die Kirchengeschichte ihrerseits zeigt dann auf, wie das Was und das Wie mühevoll umzusetzen ist.

Im Evangelium hörten wir Petrus sagen: "Herr, befehl, dass ich auf dem Wasser zu dir komme." Unvollendete Liebe kennt Angst und Furcht. Dies zeigt uns auch das Evangelium. Die Apostel sitzen in einem Boot auf stürmischer See. Wenn man sich das vorstellt, in einer besseren "Nussschale" während eines heftigen Gegenwindes um sein Leben rudern, dann denkt der Mensch – leider – kaum an Gott, denn er hat Angst um sein Fortkommen. Genau dies erleben die Apostel. Es ist der Moment, in dem scheinbar keine Zeit bleibt, zu beten und an Gott zu denken, denn der Überlebenskampf fordert alle Aufmerksamkeit. Doch gerade in diesem unerwartetsten Moment kommt den Aposteln Jesus über den See gehend entgegen. Die Angst vor dem Ertrinken ist so gross, dass sie – nach dem Motto: ein Unglück kommt selten alleine – zu schreien beginnen und ihren Retter nicht erkennen. Jesus redet sogar mit ihnen, steigt in das Boot und der Sturm legte sich. Noch immer waren die Apostel bestürzt, "denn sie waren nicht zur Einsicht

gekommen, als das mit den Broten geschah; ihr Herz war verstockt." Der Evangelist berichtet uns nicht deshalb davon, dass wir nun mit den Fingern auf die Apostel zeigen könnten, um zu sagen: Seht doch, und die wollen Apostel sein; was können die uns schon nützen? Diese Begebenheit wird uns berichtet, damit wir unsere Verstocktheit unserer Herzen überwinden und Gewähr sein sollen, dass Gott, wenn wir an ihn glauben, uns besonders dann, wenn alle Rettung aussichtslos erscheint, errettet und uns beisteht. Doch auch hier gilt letztlich immer dasselbe, was Jesus jedem Geheilten gesagt hat: "Dein Glaube hat dir geholfen." Ohne Glaube gibt es keine Rettung, ohne Glaube gibt es keine Hilfe, sondern Untergang und Glaube zeigt sich immer im Bekenntnis in Gedanken, Worten und Werken. Glaube will in unseren Herzen wachsen können. Doch wo weltliches im Herzen überhandnimmt, da ist kein Platz für Glaube, nur für Unglaube, aus dem Angst und Verzweiflung spriessen. "Als Petrus aber sah, wie heftig der Wind war, bekam er Angst und begann unterzugehen. Er schrie: Herr, rette mich!" Auch die Apostel waren nur Menschen. Der tobende Sturm des Lebens lässt auch uns Angst bekommen, doch die Angst lässt uns untergehen. Darum können wir mit Petrus in der Angst schreien: "Herr, rette mich!" Jesus streckt dann uns sofort die Hand zu, in der Intention: "Du Kleingläubiger, warum hast du gezweifelt?" Amen.

Credo:

(P.: Wir sprechen das Apostolische Glaubensbekenntnis.)

A.: Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde, und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unserem Herrn, empfangen durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria, gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben, hinabgestiegen in das Reich des Todes, am dritten Tage auferstanden von den Toten, aufgefahren in den Himmel; er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters; von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten. Ich glaube an den Heiligen Geist, die heilige katholische Kirche, Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung der Toten und das ewige Leben. Amen.

Fürbitten: Pfr. und Lektor 3:

Lasst uns zu Jesus Christus, unserem Meister, beten. Er ist der Sohn Gottes, unser Herr und Erlöser:

Herr Jesus Christus, du hast dich den Jüngern offenbart. – Bleibe den Versammlungen der Bischöfe nah und sprich zu uns durch ihren Mund: *(Wir bitten dich, erhöre uns!)*

Die Kräfte der Natur sind dir untertan. – Offenbare deine unbeschränkte Macht und Grösse den Regierungen der Völker, den Naturforschern und Gelehrten: *(Wir bitten dich, erhöre uns!)*

Du kamst bei Nacht über den See. – Suche heim mit deinen göttlichen Zeichen, die auf dem Weg des Unglaubens und des Irrtums falschen Ideologien folgen: *(Wir bitten dich, erhöre uns!)*

Du hast dem sinkenden Petrus die Hand gereicht. – Rette, die in menschlicher Not um Hilfe rufen und deren Leben bedroht ist: *(Wir bitten dich, erhöre uns!)*

Die an dich glaubten, haben dich angebetet.
– Erleuchte durch den Geist der Erkenntnis, die gegen dich und dein Reich kämpfen: (*Wir bitten dich, erhöre uns!*)

Ewiger Gott, du hast dich den Propheten des Alten Bundes zu erkennen gegeben. Festige uns im Glauben und in der Anbetung deiner Herrlichkeit durch Christus, unseren Herrn. - *Amen.*

Opfer:

Das Opfer wird für ... aufgenommen.

Gabenbereitung:

Gepriesen bist du, Herr, unser Gott, Schöpfer der Welt. Du schenkst uns das Brot, die Frucht der Erde und der menschlichen Arbeit. Wir bringen dieses Brot vor dein Angesicht, damit es uns das Brot des Lebens werde. *Gepriesen bist du in Ewigkeit, Herr, unser Gott.*

Wie das Wasser sich mit dem Wein verbindet zum heiligen Zeichen, so lasse uns dieser Kelch teilhaben an der Gottheit Christi, der unsere Menschennatur angenommen hat.

Gepriesen bist du, Herr, unser Gott, Schöpfer der Welt. Du schenkst uns den Wein, die Frucht des Weinstocks und der menschlichen Arbeit. Wir bringen diesen Kelch vor dein Angesicht, damit er uns der Kelch des Heiles werde. *Gepriesen bist du in Ewigkeit, Herr, unser Gott.*

Herr, wir kommen zu dir mit reumütigem Herzen und demütigem Sinn. Nimm uns an und gib, dass unser Opfer dir gefalle.

Herr, wasche ab meine Schuld, von meinen Sünden mache mich rein.

Gabengebet:

Betet, Brüder und Schwestern, dass mein und euer Opfer Gott, dem allmächtigen Vater, gefalle.

Der Herr nehme das Opfer an aus deinen Händen zum Lob und Ruhm seines Namens, zum Segen für uns und seine ganze heilige Kirche.

Herr, unser Gott, wir bringen die Gaben zum Altar, die du selber uns geschenkt hast. Nimm sie von deiner Kirche entgegen und mache sie für uns zum Sakrament des Heiles.

Darum bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn und Gott, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und Herrscht in alle Ewigkeit. *Amen.*

Präfation:

(Für Sonntage III - Die Rettung des Menschen durch den Menschen Jesus Christus [S. 402])

Der Herr sei mit euch. - *Und mit deinem Geiste.* - Erhebet die Herzen.
- *Wir haben sie beim Herrn.* - Lasset uns danken dem Herrn, unserm Gott.
- *Das ist würdig und recht.*

In Wahrheit ist es würdig und recht,
dir, Herr, heiliger Vater, allmächtiger,
ewiger Gott, immer und überall zu
danken.

Denn wir erkennen deine Herrlichkeit
in dem, was du an uns getan hast:
Du bist uns mit der Macht deiner
Gottheit zu Hilfe gekommen und hast
uns durch deinen
Menschgewordenen Sohn Rettung
und Heil gebracht aus unserer
menschlichen Sterblichkeit. So kam
uns aus unserer Vergänglichkeit das
unvergängliche Leben durch unseren
Herrn Jesus Christus.

Darum preisen wir jetzt und in
Ewigkeit dein Erbarmen und singen
mit den Chören der Engel das Lob
deiner Herrlichkeit:

Sanctus: Gesungen:

Heilig, heilig, heilig Gott, Herr aller Mächte
und Gewalten. Erfüllt sind Himmel und
Erde von deiner Herrlichkeit. Hosanna in
der Höhe. Hochgelobt sei, der da kommt
im Namen des Herrn. Hosanna in der
Höhe.

Hochgebet III:

Ja, du bist heilig, grosser Gott, und alle deine Werke verkünden dein Lob. Denn durch deinen Sohn, unseren Herrn Jesus Christus, und in der Kraft des Heiligen Geistes erfüllst du die ganze Schöpfung mit Leben und Gnade. Bis ans Ende der Zeiten versammelst du dir ein Volk, damit deinem Namen das reine Opfer dargebracht werde vom Aufgang der Sonne bis zum Untergang.

Darum kommen wir vor dein Angesicht und feiern in Gemeinschaft mit der ganzen Kirche den ersten Tag der Woche als den Tag, an dem Christus von den Toten erstanden ist. Durch ihn, den du zu deiner Rechten erhöht hast, bitten wir dich, allmächtiger Gott:

Heilige unsere Gaben durch deinen Geist, damit sie uns werden Leib + und Blut deines Sohnes, unseres Herrn Jesus Christus, der uns

aufgetragen hat, dieses Geheimnis zu feiern.

Einsetzungsworte:

Denn in der Nacht, da er verraten wurde, nahm er das Brot und sagte Dank, brach es, reichte es seinen Jüngern und sprach:

**Nehmet und esset alle davon:
Das ist mein Leib, der für euch
hingegen wird.**

Ebenso nahm er nach dem Mahl den Kelch, dankte wiederum, reichte ihn seinen Jüngern und sprach:

**Nehmet und trinket alle daraus:
Das ist der Kelch des neuen und
ewigen Bundes, mein Blut, das
für euch und für viele vergossen
wird zur Vergebung der Sünden.
Tut dies zu meinem Gedächtnis.**

Akklamation:

Geheimnis des Glaubens.

*Deinen Tod, o Herr, verkünden wir,
und deine Auferstehung preisen wir,
bis du kommst in Herrlichkeit.*

Anamnese:

Darum, gütiger Vater, feiern wir das Gedächtnis deines Sohnes:

Wir verkünden sein heilbringendes Leiden, seine glorreiche Auferstehung und Himmelfahrt und erwarten seine Wiederkunft.

So bringen wir dir mit Lob und Dank dieses heilige und lebendige Opfer (besonders für ... [ad intentionem]) dar.

Schau gütig auf die Gabe deiner Kirche. Denn sie stellt dir das Lamm vor Augen, das geopfert wurde und uns nach deinem Willen mit dir versöhnt hat. Stärke uns durch den Leib und das Blut deines Sohnes und erfülle uns mit seinem Heiligen Geist, damit wir ein Leib und ein Geist werden in Christus.

Interzession:

Er mache uns auf immer zu einer Gabe, die dir wohlgefällt, damit wir das verheissene Erbe erlangen mit deinen Auserwählten, mit der seligen Jungfrau und Gottesmutter Maria, ihrem Bräutigam, dem heiligen Joseph, mit deinen Aposteln und Märtyrern, mit den heiligen Lazarus, Martha und Maria, mit den Tagesheiligen ... und mit allen Heiligen, auf deren Fürsprache wir vertrauen.

Barmherziger Gott, wir bitten dich: Dieses Opfer unserer Versöhnung bringe der ganzen Welt Frieden und Heil. Beschütze deine Kirche auf ihrem Weg durch die Zeit und stärke sie im Glauben und in der Liebe: Deinen Diener, unseren Papst ..., unseren Bischof ... und die Gemeinschaft der Bischöfe, unseren Oberen ..., mich, deinen unwürdigen Knecht, all unsere Priester und Diakone, alle, die zum Dienst in der

Kirche bestellt sind, und das ganze Volk deiner Erlösten.

Erhöre, gütiger Vater, die Gebete der hier versammelten Gemeinde und führe zu dir auch alle deine Söhne und Töchter, die noch fern sind von dir.

Erbarme dich unserer verstorbenen Brüder und Schwestern (...) und aller, die in deiner Gnade aus dieser Welt geschieden sind. Nimm sie auf in deine Herrlichkeit. Und mit ihnen lass auch uns, wie du verheissen hast, zu Tische sitzen in deinem Reich.

Darum bitten wir dich durch unseren Herrn Jesus Christus. Denn durch ihn schenkst du der Welt alle guten Gaben.

Doxologie:

Durch ihn und mit ihm und in ihm ist dir, Gott, allmächtiger Vater, in der Einheit des Heiligen Geistes alle Herrlichkeit und Ehre jetzt und in Ewigkeit. *Amen.*

Vater unser:

Lasset uns beten, wie der Herr uns das Beten gelehrt hat:

Vater unser im Himmel. Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern. Und führe uns nicht in [die] Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.*

Erlöse uns, Herr, allmächtiger Vater, von allem Bösen und gib Frieden in unseren Tagen. Komm uns zu Hilfe mit deinem Erbarmen und bewahre uns vor Verwirrung und Sünde, damit wir voll Zuversicht das Kommen unseres Erlösers Jesus Christus erwarten.

Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

(* Es ist die Stunde der Versuchung am Ende der Tage gemeint. Wir beten somit, Gott möge uns nicht in diese Zeit der Trübsal führen, sondern uns zuvor von dem Bösen erlösen. vgl. Offb 3,10)

Friedensgruss:

Damit wir nicht zweifeln und den Herrn in unserer Mitte erkennen, bitten wir um seinen Frieden:

Herr Jesus Christus, schau nicht auf unsere Sünden, sondern auf den Glauben deiner Kirche und schenke ihr nach deinem Willen Einheit und Frieden.

Der Friede des Herrn sei allezeit mit euch. - *Und mit deinem Geiste.*

~~So geben auch wir einander ein Zeichen des Friedens und der Versöhnung.~~

Das Sakrament des Leibes und Blutes Christi schenke uns ewiges Leben.

Agnus Dei: (Lied oder...)

Lamm Gottes, *du nimmst hinweg die Sünden der Welt: erbarme dich unser.*

Lamm Gottes, *du nimmst hinweg die Sünden der Welt: erbarme dich unser.*

Lamm Gottes, *du nimmst hinweg die Sünden der Welt: gib uns deinen Frieden.*

Herr Jesus Christus, der Empfang deines Leibes und Blutes bringe mir nicht Gericht und Verdammnis, sondern Segen und Heil.

Kommunion:

Seht das Lamm Gottes, das hinwegnimmt die Sünde der Welt. Herr, *ich bin nicht würdig, dass du eingehst unter mein Dach, aber sprich nur ein Wort, so wird meine Seele gesund.*

Kommunionvers:

Selig, die Gott vertrauen, ohne Angst
und hinfinden an das Ufer der
Ewigkeit.

Der Leib Christi schenke mir
das ewige Leben (und Anteil am
himmlischen Hochzeitsmahl).

Das Blut Christi schenke mir
das ewige Leben (und Anteil am
himmlischen Hochzeitsmahl), es
wasche mich rein von aller
Sünde und Schuld und das Wasser
aus Christi Seite rechtfertige
mich.

So tauche ich ein in diesen
Kelch des Blutes Christi alle,
für die ich diese Messe feiere
..., alle armen Seelen, all
unsere Wohltäter und Freunde,
all unsere Widersacher und
Feinde, alle, gegen die wir uns
je versündigt haben und alle,
die sich je gegen uns
versündigt haben, alle denen
wir je begegnet sind und alle,
denen wir noch begegnen werden;
die ganze Kirche & Welt. Lass
keine Seele verloren gehen.

Kommunionausteilung:

Was wir mit dem Munde empfangen haben, Herr, das lass uns mit reinem Herzen aufnehmen, und diese zeitliche Speise werde uns zur Arznei der Unsterblichkeit.

Schlussgebet:

Jerusalem, preise den Herrn, er sättigt dich mit bestem Weizen. (Ps 147,12.14)

So lasset uns beten:

Barmherziger Gott, wir haben den Leib und das Blut deines Sohnes empfangen. Das heilige Sakrament bringe uns Heil, es erhalte uns in der Wahrheit und sei unser Licht in der Finsternis.

Darum bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn und Gott, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und Herrscht in alle Ewigkeit. - *Amen.*

Mitteilungen: Verdankungen etc.

Schlusslied: Lied:

Segen:

Gott kommt zu uns nicht in ausserordentlichen Zeichen. Dennoch gibt er uns Zeichen seiner Gegenwart. Im Glauben dürfen wir ihm immer nah sein.

Der Herr sei mit euch. *Und mit deinem Geiste.*

Im Anfang war der Logos, das Wort, und das Wort war bei Gott, und das Wort war Gott. Das Wort Gottes ist in Jesus Christus Fleisch geworden und hat unter uns gewohnt, und wir haben seine Herrlichkeit gesehen, die Herrlichkeit des einzigen Sohnes vom Vater, voll Gnade und Wahrheit. (Joh 1,1.14)

Darum beten wir:

Mein Herr und mein Gott, nimm alles von mir, was mich hindert zu Dir.

Mein Herr und mein Gott, gib alles mir, was mich führet zu Dir.

Mein Herr und mein Gott, nimm mich mir und gib mich ganz zu eigen Dir.

Dazu segne, behüte und stärke euch der Allmächtige Gott, der Vater, und der Sohn † und der Heilige Geist.
Amen.

Leoninische Gebete

A: Gegrüßet seist du, Maria, voll der Gnade; der Herr ist mit dir; du bist gebenedeit unter den Frauen, und gebenedeit ist die Frucht deines Leibes, Jesus.

Heilige Maria, Mutter Gottes, bitte für uns Sünder jetzt und in der Stunde unseres Todes. Amen. (3 Mal)

Gegrüßet seist du, Königin, Mutter der Barmherzigkeit, unser Leben, unsre Wonne und unsere Hoffnung, sei gegrüßt. Zu dir rufen wir verbannte Kinder Evas. Zu dir seufzen wir trauernd und weinend in diesem Tal der Tränen. Wohlan denn, unsere Fürsprecherin! Wende deine barmherzigen Augen uns zu und nach diesem Elende zeige uns Jesus, die gebenedeite Frucht deines

Leibes. O gütige, o milde, o süsse Jungfrau Maria.

V: Bitte für uns, o heilige Gottesmutter.

A: *Dass wir würdig werden der Verheissungen Christi.*

V: Lasset uns beten.

Gott, unsre Zuflucht und Stärke, sieh gnädig an das Flehen deines Volkes und erhöere in deiner Barmherzigkeit und Güte die Fürbitten der glorreichen und unbefleckten Jungfrau und Gottesmutter Maria, ihres Bräutigams, des heiligen Joseph, der heiligen Apostel Petrus und Paulus und aller Heiligen, die Gebete, die wir für die Bekehrung der Sünder, für die Freiheit und die Erhöhung unsrer heiligen Mutter, der Kirche, flehentlich verrichten. Durch ihn, Christus, unsern Herrn. *Amen.*

V: Heiliger Erzengel Michael, verteidige uns im Kampfe; beschütze uns gegen die Bosheit und die Nachstellungen des bösen Feindes. Sei unser Schutz!

Wir bitten flehentlich: O Gott, fessele den Satan! Du aber, Fürst der himmlischen Heerscharen, stosse den Satan und alle anderen bösen Geister, die in der Welt umhergehen, um die Seelen zu verderben, durch die Kraft Gottes hinab in die Hölle!
Amen.

V: Heiligstes Herz Jesu!

A: *Erbarme dich unser. (3 Mal)*

Entlassung:

V: Gehet hin in Frieden. - *Dank sei Gott dem Herrn.*

Auszug: Orgel: